

Kulturfrühstück am 12.03.2023 im Schloss Loersfeld

Das „Kulturfrühstück“ ist inzwischen seit mehreren Jahren ein beliebtes Event für die Netzwerkklientel, da hier, jeweils an einem Sonntagmorgen und in einem schönen Ambiente, ein üppiges Frühstücksbüfett mit einem sehr abwechslungsreichen und unterhaltsamen Programm (Lesungen, Gedichtrezitationen, Vorträge zu unterschiedlichen Themen etc.) verknüpft wird, gelegentlich ergänzt von einer Musikdarbietung.

Die große Beliebtheit des Kulturfrühstücks ist auch daran erkennbar, dass während des für den Kartenvorverkauf vorgesehene Zeitfensters der Ansturm im Netzbüro riesig ist und die Karten in Windeseile ausverkauft sind.

Bisher jedenfalls.....!

Für das kommende Kulturfrühstück mit Sibylle Kuhne lief der Kartenverkauf ein wenig sperriger, was sicherlich nicht an Frau Kuhne und ihrem Programm lag.

Es könnte, mit einem kleinen 'Vielleicht', aber sein, und meine Gespräche mit einigen Netzwerkerinnen haben dies auch bestätigt, dass das Programm des letzten Kulturfrühstücks, „Mit Bravour älter werden“, viele enttäuscht und bei einigen erst einmal für eine gewisse Zurückhaltung für die Maivorstellung gesorgt hat!?

Darüber hinaus hörte ich aber auch, dass auch die Organisatorinnen der Veranstaltung aufgrund guter Erfahrungen mit Petra Nova eine etwas andere Programmdarbietung erwartet hatten, was mich jetzt, nachdem ich den Bericht im letzten Informationsblatt gelesen habe, zugegebenermaßen ein wenig irritiert, aber auch gleichzeitig dazu bringt, eine Art Gegendarstellung zu schreiben, die sicherlich auch für diejenigen spricht, die von Petra Novas auch nicht so begeistert waren.

Was war also der Grund für diese Enttäuschung? Petra Nova, der „kreative blaue Kopf“ (Titel ihrer Homepage), sprach und sang über das Älterwerden an sich, die (Nicht-)Bewältigung desselben, die vielen (z.T. auch verbalen) Fallen, in die man dabei tappen könne, die negative Konnotation des Begriffs „Oma“, die sich mit zunehmendem Alter ändernde Selbstwahrnehmung und -darstellung, verbunden mit zunehmender Farblosigkeit. Letzteres wurde am Beispiel der unscheinbaren und uniformen „Beigetragter“ verdeutlicht.

Alles gute Ideen im Prinzip, an denen niemand etwas aussetzen konnte, außer vielleicht, dass Frau Novas eigene, über jegliche Kritik erhabene positive Selbstdarstellung ein wenig zu aufdringlich und vielleicht auch zu aufgesetzt war. Das Alter solle, so ihre Argumentation, bei dem, was man will, tut oder plant, keine Rolle spielen soweit auch korrekt, aber es hatte halt ein „Geschmäcke“, wie man so sagt, wenn sie sich sehr selbstverliebt immer als gutes Beispiel dafür in Position brachte.

Aufgelockert wurde ihr Vortrag nicht nur durch einige Lieder, sondern sie mischte sich auch unter das Publikum und sprach einzelne Netzwerker*Innen direkt an. So fragte sie z.B. eine Dame, welche Liebeserklärungen sie von ihrem (ebenfalls anwesenden) Partner bekomme. Von einem Herrn wollte sie wissen, warum er an diesem Tag einen blauen Pullover trug, und ich selber wurde unerwartet mit der Frage konfrontiert, ob ich in den letzten Tagen ein Kompliment bekommen und mich darüber gefreut habe (!!!)

Leider war ich nicht schlagfertig genug, um ihr z.B. zu sagen, dass ich fast täglich ein Kompliment von einer meiner Hausmotten bekomme, die sich für die leckere Alpakawollpulli-mahlzeit bedankt. Besser gekontert hat der Mann mit dem blauen Pullover, und das nette Pärchen hat ihre m.E. die zwischen blöd, indiskret oder peinlich wechselnden Fragen sehr charmant beantwortet.

Andere reagierten auf ihre Fragen auch eher kurz und wirkten leicht verärgert.

Das Hauptproblem für die fehlende Resonanz bei vielen im Netzwerk waren aber m.E. nicht so sehr ihre Ideen, die ja nicht falsch sind, sondern dass ihr gar nicht bewusst war, dass sie damit „Eulen nach Athen trug“ oder „offene Türen eintrat“ und nicht hinreichend über die Klientel des Netzwerks informiert war!

Ich denke, dass die allermeisten Leute im Netzwerk 55plus keine altersresignierten und angepassten „Beigetragter“ sind, sondern ganz im Gegenteil sich hier einfinden, weil für sie das Altern eben kein Grund ist, sich in die zunehmende Anonymität einzufügen, sondern die, ganz im Gegenteil, noch neugierig sind und Neues kennenlernen und am Leben teilnehmen wollen.

Dies ist zumindest mein persönlicher Eindruck, nachdem ich selber vor ca. 4 Jahren hier eingetreten bin.

Insofern sind Petra Novas Vorstellungen vom Älterwerden sicherlich nicht falsch, aber zum falschen Zeitpunkt in der falschen Gruppe vorgetragen worden.

Jutta Syberberg